

Erfolgreiche Brückenbauer

Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ erzielt dritten Platz bei Ideenwettbewerb in Berlin

Die Initiative Bürgerstiftung und die Herbert-Quandt-Stiftung würdigten am Dienstag im Heimathafen Neukölln im Beisein der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) drei Bürgerstiftungen für ihr vorbildliches Engagement. Unter den Preisträgern des Ideenwettbewerbs „Brücken bauen zwischen Kulturen“ ist die Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim.“ Diese erzielt mit ihrem „Puzzle Picnic Family“-Projekt den dritten Platz und erhält ein Preisgeld in Höhe von 6000 Euro.

■ Von Corinna Weigelt

Bad Nauheim. „Eine klare, gut übertragende und zugleich völlig neuartige Idee“, befindet die Jury. „Die Bürgerstiftung hat auf spielerische Weise Vorbehalte abgebaut. Sie hat Menschen einander näher gebracht und einen starken interkulturellen Impuls in die Stadt ausgesendet.“ Vier neue „Großfamilien“ mit jeweils acht Familienmitgliedern aus verschiedenen Kulturen gründeten sich für das einmalige Projekt. Die Veranstaltung, das „Puzzle Family Picnic“ war im vergangenen August ein großer Erfolg (die FNP berichtete).

Neuen Gruppen eröffnet

Familienministerin Schwesig zeigt sich begeistert von den Ideen der drei Preisträger, gratuliert den Bürgerstiftungen herzlich. „Sie haben wertvolle Beiträge für ein gutes Zusammenleben geleistet. Darauf können Sie stolz sein.“ Bürgerschaftlich-



Freude über die erfolgreiche dritte Platzierung (von links): Bürgerstiftungs-Präsident Armin Häfner, Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Stiftungsratsvorsitzende der Herbert Quandt-Stiftung, Unternehmerin Susanne Klatten, und Klaus Ritt (Vizepräsident Bürgerstiftung). Foto: Privat

ches Engagement sei keine Selbstverständlichkeit.

Schriftsteller Ilija Trojanow plädiert in seiner Festrede dafür, die Früchte gesellschaftlicher Vielfalt

zu entdecken, zu ernten und zu genießen, anstatt sich mit Treueschwüren und Zugehörigkeitsdefinitionen herumzuschlagen. „Man muss von Unterschieden umgeben

sein, sie leben, essen und atmen können“, so Trojanow. „Dann wird Interesse geweckt an dem, was verblüffend, was ungewohnt konditioniert ist.“

Als Stiftungsratsvorsitzende der Herbert-Quandt-Stiftung gratuliert Unternehmerin Susanne Klatten zur „wunderbaren Arbeit“ der engagierten Bürgerstiftungen. Diese hätten mit großer Freude Menschen mit unterschiedlichen Lebens-Geschichten zusammengebracht und sich für neue gesellschaftliche Gruppen geöffnet. „Migranten sind Teil unserer Bürgergesellschaft. Sie wollen hier in Deutschland mitreden, mitentscheiden, Verantwortung übernehmen“, sagte Klatten. „Das sollten wir stärker wertschätzen.“

Die unabhängige Experten-Jury würdigt erstmals zwei Projekte mit einem ersten Platz: die Bürgerstiftung aus der bayerischen Marktgemeinde Holzkirchen und die Stiftung „KalkGestalten“ aus dem Kölner Stadtteil Kalk.

Beide erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 12000 Euro. Das Projekt „Sei dabei! Für Dich – Für Mich – Für Alle!“ der Stiftung „KalkGestalten“ überzeugt durch die Vermittlung von Ehrenämtern, um Flüchtlinge und Zuwanderer aktiv in die Gesellschaft einzubinden.

Freude und Leidenschaft

„Wir können noch viel von anderen Bürgerstiftungen lernen“, sagt Adela Yamini, die als Family-Mitglied aus Bad Nauheim nach Berlin anreiste. „Wir sind sehr stolz, unter den Preisträgern zu sein“, so Ideengeber Klaus Ritt von der Bürgerstiftung.

Die anderen beiden Preisträger lobt er mit Respekt. „Ich kann die Begründungen der Jury voll unterstreichen.“ Angereist ist die Bad Nauheimer Stiftung neben Ritt mit den Vorstandmitgliedern Wolfgang Schmidt, Günter Hummel und Präsident Armin Häfner.

Gleich mehrere „Puzzle Picnic“-Familienmitglieder reisten bereits am Tag zuvor mit Bus und Bahn an, Benjamin Pizarro, Adela Yamini, Elia Rabaev, Zita Kovacs, David James, Monika Buda und Niko Gözüpekli. Der zeigt sich von der Ausrichtung vor Ort begeistert. „Nach der Ankunft im Hotel gab es gleich eine Generalprobe und einen anschließenden Empfang“, so Gözüpekli. Mit großer Spannung haben alle der Bekanntgabe der Gewinner entgegen gefiebert. „Als wir unseren Film erkannten, wussten wir, dass den dritten Platz wir erzielt haben“, so Ritt.

Die Motivation der Familien habe sich also gelohnt, sagt Gözüpekli. „Und wir haben das alles gerne gemacht, mit Freude und Leidenschaft.“

ZUM THEMA

Aus dem Projekt soll jetzt ein Selbstläufer werden

Unter bundesweit 22 Bewerbern hatte die Jury bereits Anfang 2013 sieben Stiftungen in die vierte Runde des Ideenwettbewerbs aufgenommen. Jede hatte 5000 Euro erhalten, um ihre Projektidee ein Jahr lang verwirklichen zu können.

Mit den nun vergebenen Preisgeldern soll den besten drei Projekten die Fortsetzung ermöglicht werden. Auch das „Puzzle Picnic“ geht demnach in die nächste Runde. „Das Grundprinzip ‚Begrenzung der Generationen‘ bleibt

natürlich erhalten“, sagt Klaus Ritt. Derzeit formiere sich um Ritt eine Arbeitsgruppe, die aktiv die Erfahrungen analysiere und neue Ideen entwickle. Die Bürgerstiftung unterstütze dies. „Wir möchten, dass sich daraus ein Selbstläufer

entwickelt, die Weichen sind gestellt.“ Infos gibt es auf der Seite www.stiftung-bad-nauheim.de. Der Film zum Projekt ist unter www.youtube.com/watch?v=WuyhF4_lvc&feature=youtu.be zu sehen. *wlt*